

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den 4 Beilagen „Neue Märkte“, „Mode und Heim“, „Garten, Land und Heed“ und „Robold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Angaben werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Anzeigenpreis: Die 6 mal gespaltenen 48 mm breite Zeilen zu 20 Pf.
Kompl. oder tabell. 60 Pf. Aufschlag.
Jeder Anspruch auf Nachzahlung erlischt, wenn der Anzeigenbeitrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Gemeinde - Giro - Konto Nr. 136.

Nummer 114

Mittwoch, den 27. September 1933

32. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 26. September 1933.

Erntedankfest 1933.

Der Nationalsozialismus ist die Erneuerungsbewegung des Deutschen Volkes. Aus diesem Erbes heraus feiern wir am 1. Oktober 1933 das Fest des Erntedankes in Gemeinschaft mit dem Bauer, dem Bearbeiter unserer Heimat. Wenn es auch der Tag dieses Standes ist, so wollen wir Nationalsozialisten bemußt diesen Tag begehen in enger Verbundenheit mit dem Landwirt. Der Arbeiter der Stroh- und der Faust und der Landmann sollen durch enge Zusammenarbeit und Verbundenheit miteinander bezeugen, daß die Erneuerungsbewegung uns alle eint und einen muß in unserer Kameradschaft und dem Erkennen, daß der Stand des Landwirts jene Form ist, in der der Mensch als Berufsmensch, als Landwirt, Chemiker, Ingenieur, Schlosser, Tischler, Kaufmann steht. Man steht als Berufsmensch in einem Wirtschaftskreislauf und sucht sich hier sein Brot und seine Existenz. Dieser Stand soll seinerseits für die Existenz der Menschen sorgen. Weil nun aber alles ein gemeinsames Interesse am Wohlergehen hat, so ist es selbstverständlich, daß ein Stand für den anderen sorgt. Aus diesem gegenseitigen Beistehen heraus erwächst dann das Gemeinschaftsgefühl und die Verbundenheit.

Wir fordern deshalb alle Volksgenossen und Genossinnen mit zu helfen, diesen Tag des Dankes würdig zu begehen durch feilliche Schmückung aller Häuser, Straßen usw. mit Blumen, Fahnen u. a. m. und Illumination der Fenster und Fronten. Wir werden an diesem Tage die Ehre haben 1000 Mitmenschen aus der Hauptstadt zu empfangen, die wir erwarten, daß sich jeder Einwohner in dem Beistehen und dem Wohlwollen aller Volksgenossen, bei der Feier zum gemeinsamen Ausdruck kommt.

Es ist für diese Feier ein Festprogramm aufgestellt, welches durch seine Reichhaltigkeit alles bisher Geschehene übertrifft. Wir erwarten deshalb, daß nicht nur das verheißungsvolle Zusammenwirken von Kirche und der NSDAP, sondern das ebenso rückhaltlose, ehrliche und unelgenmäßige, sich in den Dienst der Sache stellende Bewußtsein aller Volksgenossen, bei der Feier zum gemeinsamen Ausdruck kommt.

Anlässlich einer Wanderfingerringfeier des M.-O.-V. Leutcher Grub und A. Walter & Söhne ins Leichhaus wurde Herr Hermann Hausdorf für 25 jährige Mitgliedschaft im Ehrenurkunde und das silberne Ehrenzeichen vom Vorstand mit herzlichem Worten des Dankes überreicht.

Der am Sonntagabend auch hier beobachtete Feuersturm rührte vom Brand einer Strohscheibe des Gutsbesizers Schlegel in Lichtenberg. Es wird Brandstiftung vermutet.

Theater. „Krone und Fessel“ der große Sensations- und Thriller ging gestern über die Bühne und erlangte auch hier einen großen künstlerischen Erfolg. Das Werk war gut vorbereitet und ging frisch und lebendig von statten. Jeder Darsteller ging in seiner Rolle ganz auf und so kam wiederum eine erstklassige Vorstellung heraus. Der Besuch war sehr zahlreich, doch hätte dieses Werk eines ausverkauften Saal verdient. — Auch das gefühlvolle Märchenstück brachte einen guten Besuch und freudig folgten die Kleinen ihr Goldstückchen durch alle Fährnisse bis sie Königin wurde, dann der Jubel der Kinderwelt groß.

Anruf!

(Spr.) Am 1. Oktober feiert das ganze Volk den Erntedankfest. Er bildet zugleich den Auftakt für das große Volkserntedankfest des deutschen Volkes. Die erste Spende aller Deutschen wird der Reinheits aus dem Verlauf der Erntedankfest sein.

Nach dem Willen des Führers soll in diesem Winter jeder deutscher Volksgenosse hungern oder frieren. So wird am ersten Sonntag ds. Mts., dem 1. Oktober, ganz Deutschland dardun, daß es keine ärmeren Brüder und Schwägerinnen in diesem Winter nicht im Stich läßt. Auch die Besseren sollen an diesem Tag ein einfaches Eintopfgericht als Mittagsmahlzeit nehmen und die Ersparnisse dardun den Sammlern des Winterhilfswerks spenden.

In den Gasthäusern wird es an diesem Tage auch nur ein einfaches Essen geben. So soll der ärmere Volksgenosse nicht durch den Gastwirt zu Schaden kommen.

Herr Salzmanna, Leiter der Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung u. Propaganda,

Schwere Verkehrsunfälle

In Dresden fuhr an der Kreuzung Augsburger und Ermelstraße ein Personenkraftwagen in voller Geschwindigkeit gegen einen Straßenbahnzug. Der Triebwagen sprang aus den Schienen und stellte sich quer über die Straße. Der Kraftwagen schleuderte nach dem Zusammenstoß gegen einen Straßenaustausch und wurde zertümmert. Die vier Insassen mußten von der Feuerwehr geborgen werden; sie haben sämtlich Gehirnerschütterungen und Knochenbrüche davongetragen. Bei den Verletzten handelt es sich um den 56jährigen Eduard Hegel, den 53jährigen Emil Wagner, den 34jährigen Herbert Hülsh und die 33jährige Hilde Hülsh, sämtlich aus Dresden. — In Gosselau rannte ein mit drei Personen besetztes Motorrad mit Beiwagen gegen einen Straßenaustausch. Der 27jährige Student Engelhardt erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Schlüsselbeinbruch, der 23jährige Student Paul Böttger eine schwere Wirbelsäulenverletzung und die 27jährige Friede Franke schwere innere Verletzungen. — An der Kreuzung Ullmann- und Wartburgstraße fuhr ein Motorrad gegen ein Auto; ein mitfahrender 13jähriger Schüler zog sich schwere Beinverletzungen zu.

Der Motorradfahrer Körner aus Sachsenberg verlor in einer Kurve in Georgenthal bei Klingenthal die Gewalt über sein Motorrad und fuhr gegen einen Baum. Körner erlitt einen Schädelbruch, dem er kurz darauf in einer Klingenthaler Klinik erlag. Der Soziusfahrer kam mit Prellungen davon.

An der Reichenhainer Straße in Chemnitz stießen ein Personenauto und ein Motorrad mit Beiwagen, auf dem drei SA-Männer aus Hohenstein saßen, zusammen. Das Motorrad wurde gegen einen Baum gedrückt und östlich zerstört. Die drei SA-Männer erlitten so schwere Verletzungen, daß sie im Krankenhaus Aufnahme finden mußten.

Der 26 Jahre alte, in Auerbach i. V. beschäftigte Fleischer Harry Heinz stieß zwischen Rodewisch und Auerbach mit seinem Fahrzeug mit dem Auto des Reichenbacher Einwohners Stark zusammen. Beide Fahrzeuge stürzten eine zehn Meter hohe Böschung hinab, wo Heinz tot liegen blieb. Stark, der mit seinem Begleiter nur leicht verletzt worden war, wurde bis zur Klärung der Schuldfrage vorläufig in Haft genommen.

Dresden. Fahnenweihe der Stahlhelm-Studenten. Auf dem Dresdener Hochschulsportplatz fand die Weihe der vom Stahlhelmbundführer Reichsarbeitminister Seldte den Hochschulsportgruppen Dresden, Harandt, Freiberg und Chemnitz des Stahlhelm-Studentenringes Vangemard zugewilligten neuen Fahnen statt. Auf dem Sportplatz hatten zwei Sturmabteilungen der Ortsgruppe Dresden des Stahlhelm, der Studententurnmann und eine Fahnenabteilung des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes Aufstellung genommen. Der Feier, zu der sich eine zahlreiche Zuschauermenge eingefunden hatte, wohnten u. a. der Rektor der Technischen Hochschule Dresden, Prof. Dr. Reuther, der Führer der im Stahlhelm zusammengeschlossenen Hochschulsportgruppen, Prof. Dr. Töpler, und der Führer der Dresdener Studentenschaft, cand. ing. Sengbusch als Ehrgäste bei. Der Kreisführer des Kreises 4 des Stahlhelm-Studentenringes, Dr. Voigt, weihte die Fahnen. Pfarrer Dr. Reuther segnete die Fahnen ein. Nach einer kurzen Befehlensverlesung erklang das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied, worauf sich die grauen Kolonnen zu einem Vorbeimarsch vor den Führern am Bismarckplatz formierten.

Dresden. Oberkirchenrat D. Dr. Siedel im Ruhestand. Am Sonntag hielt Oberkirchenrat D. Dr. Siedel, der nach 44jähriger seelsorgerischer Tätigkeit demnächst in den Ruhestand geht, in der Domkirche in einem feierlichen Gottesdienst seine Abschiedspredigt. Oberkirchenrat D. Dr. Siedel, der sich als Seelsorger allgemein großer Wertschätzung erfreute, war der letzte königlich sächsische Hofprediger.

Dresden. Ein Förster an 36 Diebstählen beteiligt. Umfangreiche Ermittlungen führten jetzt zur Festnahme eines 46 Jahre alten Försters. Er war Mitglied einer Diebesbande, die auf Geflügel- und Viehdiebstahl ausging und der Ende August dieses Jahres das Handwerk gelegt werden konnte. So hatte die Bande in der Nacht zum 3. August in Bilschdorf einen Einwohner, der sie beim Diebstahl übernahm, niedergeschlagen und mit einem Messer erheblich verletzt. Dem Förster wurde nachgewiesen, daß er an insgesamt 36 Diebstählen beteiligt war. Mit seiner Festnahme wurde das letzte Mitglied der Bande hinter Schloß und Riegel gebracht.

Neustadt. Die gesamte Ernte vernichtet. In Rugiswalde brannte die große Scheune des Gutsbesizers Richard Schöne, in der die gesamte diesjährige Ernte untergebracht war, vollständig nieder. Dem tatkräftigen Eingreifen zahlreicher Feuerwehrmänner ist es zu danken, daß die übrigen Gebäude verschont blieben. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Bauhen. Die Kindesleiche in der Altentafel. In der Spree bei der Babenastalt Droschütz wurde eine Kindesleiche gefunden, in der sich die Leiche eines neugeborenen Kindes befand. Ob das Kind lebend oder tot ins Wasser geworfen worden ist, muß noch ermittelt werden.

Schnitz-Todessturz in den Pflanzgarten. Vermutlich infolge eines Unwohlseins stürzte im Fabrikgebäude der Firma Mey & Co der 54 Jahre alte Blumenauschläger Wilhelm Dittich aus dem zweiten Stockwerk durch einen Pflanzgarten in das Erdgeschoss hinab. Dittich war sofort tot.

Zittau. Günstiger Tausendjahrfeierabschluss. Nach Mitteilungen des Oberbürgermeisters Zwingenbergers ist es infolge des günstigen Abchlusses der Tausendjahrfeier nicht notwendig, die von der Stadtverwaltung bereitgestellte Garantiesumme in Anspruch zu nehmen.

Großschönau. Fünf Einbrüche in einer Nacht. Hier und in Waltersdorf wurden in einer Nacht insgesamt fünf Einbrüche verübt. Die Täter stahlten zunächst dem Schmiedemeister Stendner in Waltersdorf einen Betrag ab, wurden aber geflohen und verkleidet ohne Beute gemacht zu haben. Später drangen sie hier nacheinander in das Kontor der Firma Stolle & Stürmer, bei dem Bäckermeister Kofner, bei dem Schlosser Birbaum und bei dem Landwirt Schneider ein, wobei sie kleinere Geldbeträge erbeuteten.

Ostsch. Spinale Kinderlähmung. In Marienhal war vor einigen Tagen das Kind des Landwirts Paul Eßner gestorben. Als Todesursache ist jetzt spinale Kinderlähmung festgestellt worden.

Wilsdruff. Zum zweiten mal abgebrannt. In Heiligsdorf brannte zum zweitenmal das Anwesen der Witwe Benkert mit reichen Heu- und Strohpörräten nieder. Während das Feuer im Juli auf Blitzschlag zurückzuführen war, vermutet man diesmal Brandstiftung.

Grömitz. Wohnhaus niedergebrannt. Das Wohnhaus des Maurers und Wirtschaftsbefizers Max Behmann in Grömitz wurde mit Anbauten durch Feuer zerstört. Es ist anzunehmen, daß der Brand auf einen Schaden am Backofen, in dem Kuchen gebacken wurde, zurückzuführen ist.

Grömitz. Amtsunterschlagung. Der Inspektor des Bezirksamtes, Horn, ist wegen Amtsunterschlagung festgenommen worden. Horn hatte nicht nur das Bezirksheim, sondern auch die Anassen geschädigt, weil er für das Heim bestimmte Lebensmittel und sonstige Bedarfsartikel für sich und seine Angehörigen verwendete.

Leipzig. Vom Starkstrom getötet. In den Stahlwerken von Meier & Weidelt in Großschöcher wurde der 45jährige Kranführer Arno Armider mit dem Oberkörper über einer Kranlaufbahn liegend tot aufgefunden. Der Körper konnte erst nach Ausschaltung des Stromes geborgen werden. Armider ist vermutlich beim Schmierem der Kranräder der Starkstromleitung zu nahe gekommen und erhielt dabei den tödlichen Schlag.

Rohrlein. Schadenfeuer. In der Scheune des Landwirts Richard Reuther in Eydorf brach Feuer aus, das auch auf ein Seitengebäude übergriff. Beide Gebäude gingen in Flammen auf und brannten völlig nieder. Mit Hilfe gelang es, das Wohnhaus zu retten. Der Schaden ist beträchtlich, aber durch Versicherung gedeckt. Man vermutet Brandstiftung.

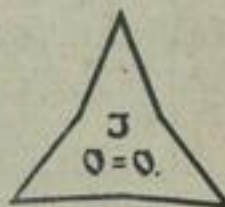
Lengsfeld. Ungelöschter Kalk als Brandursache. Im nahen Schönbrunn brannte eine Scheune vollständig nieder. Durch ungelöschten Kalk waren die Bretter, durch die der Kalk eingeleitet war, in Brand geraten. Die Flammen griffen auf den Hühnerstall und dann auf die Scheune über.

Nossen. Tödlich verunglückt. Als ein Lastkraftwagen die Döbelner Straße unterhalb der Eisenbahnbrücke passierte, wurde der 25 Jahre alte Beifahrer Poliz aus Rhöna infolge der Erschütterung in einer Kurve vom Wagen geschleudert. Mit einem Schädelbruch mußte der Verunglückte ins Krankenhaus gebracht werden, wo er bald darauf starb.

Sayda. Von einem Bullen aufgespießt. Auf dem Gut Cämmerswalde wurde ein landwirtschaftlicher Arbeiter von einem wütenden Bullen aufgespießt und mit den Hörnern derart bearbeitet und zu Boden geschleudert, daß der Schwerverletzte bald darauf starb.

Turnen - Spiel - Sport

im
Turnverein Jahn e. V.
(Deutsche Turnerschaft).



Mit dem 1. Oktober können in alle Abteilungen Personen, die den aufgelösten Turnverbänden angehörten, als Mitglieder aufgenommen werden. Wer Lust und Liebe zum deutschen Turnen und Spiel hat, wird aufgefordert seinen Namen wie folgt bis Sonnabend abzugeben: Spiele: Fußball, Handball, Spielwart Kumberger; Turnen: Oberturnwart Rühle. Anmeldung zur Aufnahme nach diesem Termin kommt vorläufig nicht in Frage.

Kirchennachrichten.

Mittwoch, 8 Uhr kirchlicher Mutterabend im Pfarrhaus.